

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 42: Schweizerwoche

**Illustration:** Conradis Heldentum  
**Autor:** Glinz, Theo

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Das verwandte Handwerk

Meine Frau reicht mir ein Inserat: „Näherin, die auch flott Klavier spielt, für ein kleines Hotel im Süden gesucht!“ Da in der Tat viele Klavierspieler ihr Instrument wie eine Nähmaschine — laufen lassen, scheint mir eine solche Berufsverbindung gar nicht so absurd. Fast gleiche Technik, nicht wahr? — Fener Inserent, welcher einsichtsvoller, kunsterfahrener, ökonomisch begabter Herr!

RE.

Das Bild

Zwei Menschen stehen tief versunken vor einem Bilde an der Wand, und ihre Augen sind von Schönheit trunken, der Katalog zerknittert in der Hand.

So wunderbares ward noch nie gefunden, so einfach, mit so reinem Glanz, und doch so goldig weich empfunden, der das gefügt, der Meister kann's.

Es geht bei diesem Bildnis über alles und steigt zum Gipfel alles Wundersamen, gleich des Orchesters Paukenschalles: Der goldlackiertgeschnitte Rahmen. Max Baur

Aus der Schule

Der Lehrer: „Wer hat die ‚Räuber‘ geschrieben?“

Langes Schweigen. Dann meldet sich endlich ängstlich der kleine Moritz: „Ich war es wirklich nicht, Herr Lehrer...!“

Am folgenden Tag trifft der Lehrer den Vater des kleinen Moritz und erzählt ihm die Geschichte. Der Vater wiegt eine Zeit lang den Kopf und meint schließlich mit entschuldigendem Lächeln: „Nu, vielleicht war er's wirklich nicht, Herr Lehrer?“

qu